

Basler Zeitung

Der Arxhof muss sich anpassen

3,75 Millionen für eine geschlossene Abteilung

Von Thomas Gubler

Liestal/Niederdorf. Bisher galt der Grundsatz: Das Massnahmenzentrum Arxhof ist eine offene Institution. Wer abhauen will, der kann. Nur riskiert er dann, dass er den offenen Massnahmenvollzug mit den drei Säulen Ausbildung, Sozialpädagogik und Psychotherapie gegen eine Gefängniszelle eintauscht. Nicht jeder junge Erwachsene hält den offenen Vollzug aus. Manch einer bevorzugt die «Kiste». Und dies in jüngerer Zeit offenbar immer mehr. Die Belegungszahlen des Arxhofs in Niederdorf sind in den letzten Jahren tendenziell rückläufig. Zwar ist die Zahl der Einweisungen in den letzten fünf Jahren ausreichend. Hingegen ist die anschliessende Verweildauer der Klienten und damit die dauerhafte Belegung des Arxhofs «in Existenz bedrohendem Masse rückläufig», wie der Regierungsrat schreibt. Bei 46 zur Verfügung stehenden Plätzen waren seit 2012 jeweils zwischen 34 und 40 belegt.

Diese Umstände haben die Geschäftsleitung dazu bewogen, konzeptionell über die Bücher zu gehen und das «Angebot» zu erweitern: eine

geschlossene Abteilung. Ein Novum für den Arxhof. Zwar wird das Konzept des offenen Vollzugs beibehalten. Aber für Neueintritte, für solche mit disziplinarischen Problemen oder für solche, die «auf Kurve» waren, soll eine geschlossene Abteilung für einen zeitlich begrenzten Aufenthalt geschaffen werden. Acht Zimmer sind dafür vorgesehen. Der Regierungsrat beantragt in diesem Zusammenhang einen Baukredit von 3,75 Millionen Franken.

Mehrere Einweiser, so der Regierungsrat, hätten kaum noch Klienten, die für einen direkten Einstieg in ein offenes Massnahmenzentrum in Frage kommen. Und offenbar kommt es hauptsächlich zum Beginn des Aufenthalts auf dem Arxhof zu Fluchten. Dies auch deshalb, weil der Übergang von der Untersuchungshaft zum offenen Vollzug womöglich zu abrupt erfolgt und Betroffene überfordert. Wiederholte Fluchten aber führten in jüngerer Vergangenheit immer öfter zu Massnahmenabbrüchen oder Platzierungen in geschlossenen Einrichtungen. Dem will man nun mit einer geschlossenen Abteilung entgegenwirken.

Die Justiz- und Sicherheitskommission beantragt dem Landrat mit 13 zu null Stimmen Zustimmung zum Baukredit. Das Thema ist für die Sitzung vom 19. Oktober traktandiert.